

Stony @ 20

Und mir hat man gesagt
Ostendorf wär'ne Schule!

5
2
5
4
7
3
7
18
3
21

MUSTANG

Levi's

JEANSEDD
Edwin Company

Die junge Mode für Sie und Ihn
zum vernünftigen Preis.



**JEANS
HOUSE**

... mit der
Mode-Etaz
Lüdenscheid · Wilhelm

Riff
+
MODE
JEANS

Voll im T

Wilhelmstr. 20 5880 Lüdenscheid Tel. 27

© 1974 Riffrock



Wrangler 501

Ken Mar
THE CLOTHING COMPANY

Die neue Schülerzeitung

Auf Anregung der Schülervertreter Abi und Andreas und in Zusammenarbeit mit der SV entstand jetzt endlich wieder eine neue Schülerzeitung. Ab sofort gibt es also wieder eine Art "Waffe" gegen den Lehrkörper, da durchaus mit Ironie und Satire gegen diese "gnadenlosen Verfechter der Schülerquälerei" (was man nicht wörtlich nehmen sollte) vorgegangen werden kann.

Hoffentlich kann man auch in diesem Fall von einem Erfolg für die SV reden. Die Geburt dieser Zeitung wird von den Schülern mit Spannung, von den Lehrern aber mit einer gewissen Angst erwartet. Der Grund: Mit dieser Schülerzeitung bekommt die Schülerschaft eine Art Sprachrohr, das es lange Zeit in Ostendorf nicht gab. Man kann also gespannt sein auf diese Art der Schülermitsprache.

SchülersprecherVertreter

<u>Vorname:</u>	Abderrahmane	Andreas
<u>Name:</u>	Ouhbi	Steinbrecher
<u>Geb.datum:</u>	06.09.71	10.11.69
<u>Geb.ort:</u>	Assrir-Ait Hammou	Lüdenscheid
<u>Wohnort:</u>	Ludwigstr. 21 Lüdenscheid	Hagener Str. 66 Halver
<u>Schullauf- bahn seit 1989:</u>	Halver-Osten- dorf	Halver-Osten- dorf
<u>Klasse:</u>	HH02	HH01
<u>Hobbys:</u>	Fußballspielen	Fußballspielen
<u>Berufs- wunsch:</u>	Ind.kaufmann	Ind.kaufmann

STECKBRIEF

Name: Eleonore Scharfe

Wohnhaft: Lüdenscheid

Alter/Geb.datum: 1935 in Lüdenscheid

Familienstand: ledig

Hobbies: Tennis spielen, Skilaufen, Gartenarbeit, Klassische Musik (Klavierkonzerte)

Bildung/Werdegang: 1956 Abitur am "Neusprachlichen Mädchengymnasium (heute: Geschwister-Scholl-Gymnasium). Anschl.: Studium der Fächer Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftspädagogik und Englisch in München, später in Köln. 1960 Auslandskorrespondentenprüfung in Disseldorf. 1961 1. Staatsexamen. 1963 2. Staatsexamen. Ab 1963 an den Kaufmännischen Schulen in Lüdenscheid und Hagen unterrichtet. Seit 1970 an der Kaufm. Schule in Halver-Ostendorf tätig, später Fachleiterin für die Höhere Handelsschule. Seit 1988 Schulleiterin der Kaufm. Schulen in Halver-Ostendorf.

Meinung zur Schule: Schüler und Lehrer sollen sich im Umgang miteinander wohlfühlen, so daß ein harmonisches Bild dieser Schule entsteht. Modernste Geräte und Anlagen werden der Schule zur Verfügung gestellt, mit denen der Unterricht nach neuesten fachlichen und pädagogischen Erkenntnissen gestaltet werden kann.

Schönstes Erlebnis: Zum 52. Geburtstag bekam sie von einer Klasse 52 Rosen und 52 Kugelschreiber.

Wünsche für die Zukunft: Immer mehr Jugendliche sollen die Schule annehmen und sie als die richtige für sich auswählen. Außerdem sollen stets genügend gute Pädagogen an der Schule sein, die auch für Aktivitäten mit den Schülern in der Freizeit zur Verfügung stehen. Und schließlich soll das Musische an der Schule gefördert werden. Z. B. durch eine Schulband.

Ein Homelied auf unsere Schule oder:
Chaos 10.

Unsere Schule. Schon von weitem besticht dieser Betonbunker durch seine warme, freundliche Atmosphäre. Doch nicht nur der Bau, nein, auch der Lehrkörper und die Schüler sind etwas ganz Besonderes.

Da gibt es doch tatsächlich Lehrer, die sind so unterbezahlt, daß sie den Weihnachtsbaum entwenden müssen. (Klauen ist das gebräuchlichere Wort dafür) Ein Lehrer wiederum verkündet der Klasse freudestrahlend, daß er etwas ganz Tolles für die Klasse hätte. Was? Eine Extrastunde des Faches! Nicht nur die Schüler bringt er damit in Verlegenheit, nein, auch die anderen Lehrer müssen umdisponieren. Na, tolles Weihnachtsgeschenk! Neuerdings werden in der Pause auch sogenannte Lesewettbewerbe ausgetragen. Das geht so: Man sieht den Vertretungsplan, kämpft sich durch den sehr schwierigen Code hindurch. Dann, mit den letzten Atemzügen, hat man den Code geknackt. Dann kommt ein Lehrer, er nimmt den Plan heraus, sagt "ungültig" und hängt einen neuen Plan auf, der noch schlimmer ist. Seit kurzem wird die Sehfähigkeit der Schüler auch noch getestet, da die Pläne immer kleiner werden. Es gibt viele Sachen an der Schule, die gibt's gar nicht. So zum Beispiel die Lieblingssprüche der Lehrer wie: Sie müssen das tun, weil... weil Sie das tun müssen! So wird sich ein Ostendorfneuling sehr wundern. Der erfahrene Schüler aber weiß genau, was los ist. Ich allerdings immer noch nicht.

So wundere ich mich darüber, daß wir Schüler das alles so ertragen. Nun, die Antwort mag darin liegen, daß Ostendorf eben etwas ungewöhnlich ist. Absolut schräg - aber nett! Nett.. na ja. wenn man so überlegt und von den vielen Problemen absieht, die Architektur vergißt und Optimist ist, dann findet man Ostendorf ganz in Ordnung. Komisch. Ich bin in der Oberstufe, also schon ziemlich erfahren im Umgang mit diesem Lernbunker, aber trotzdem verwundert mich diese Schule jeden Tag auf's neue. Aber ich akzeptiere es.

STECKBRIEF

Name: Uwe Kaiser

Wohnhaft: Schalksmühle

Alter/Geb.datum: 25.12.1951

Familienstand: verheiratet

Hobbies: Klavierspielen, Basteln
Skilaufen, Joggen

Bildung/Werdegang: Hauptschule, Gymnasium, Fachoberschule (Sozial- und Religionspädagogik), Fachhochschule, Uni Dortmund, Studienseminar Hagen, seit 5 Jahren in Ostendorf.

Meinung zur Schule: Das Gebäude ist kalt. Hat ein recht gutes Verhältnis zu den Schülern, könnte jedoch alles mehr aktiv sein.

Schönstes Erlebnis: Eine Skifreizeit, als eine Schülerin in eine Kuh hineinfuhr.

Traurigstes Erlebnis: Schlägerei zwischen einem Deutschen und einem Türken an der Berufsschule. Allgemein die Diffamierung von Ausländern und Behinderten.

Wünsche für die Zukunft: Soll alles so bleiben.

Nebentätigkeiten an der Schule:

Herr Kaiser organisiert Theaterbesuche und gemeinsame Teilnahme an Veranstaltungen. In Bezug darauf wünscht er sich mehr Aktivität der Schüler.

Sonstige Wünsche: Die Kreativität der Schüler sollte mehr gefördert werden.

Schule - DDR und hier

Mit gemischten Gefühlen begann ich Ende August meinen ersten Schultag an dieser Schule. Inzwischen habe ich mich gut eingelebt. Das verdanke ich vor allem auch meiner Klasse, die mich super aufgenommen und akzeptiert hat.

Meine eigentliche Heimat ist eine kleine Stadt an der polnischen Grenze - Forst. Dort besuchte ich 10 Jahre eine Polytechnische Oberschule. In der damaligen DDR gab es nur diesen Schultyp. Der Unterricht selbst wurde nach einheitlichen Lehrplänen durchgeführt. In Rostock also genauso wie in Leipzig oder Dresden. Es wurde in Unterstufe (1.-4. Klasse) und Oberstufe (5.-10. Klasse) unterteilt. Am Stundenanfang mußte die Klasse auf das Kommando "Achtung" (vom Ordnungsschüler = Tafeldienst) aufstehen. Danach folgte eine Meldung an den Lehrer, daß die Klasse zum Unterricht bereit sei. Der Lehrer begrüßte die Klasse dann mit dem Pioniergruß "Seid bereit", worauf die Klasse mit "Immer bereit" antwortete (der vollständige Gruß hieß jedoch "Für Frieden und Sozialismus - Seid bereit"). Ab der 8. Klasse war es dann der Gruß der FDJ - "Freundschaft". Anschließend durfte die Klasse sich setzen. Das Verhältnis zwischen Lehrer und Schülern war nicht so locker wie hier. Der Unterricht verlief strenger. Die Schüler der Klassen gehörten von Klasse 1-4 der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" und ab Klasse 8 der Freien Deutschen Jugend (FDJ) an. Innerhalb dieser Organisation gestaltete jede Klasse pro Monat einen Nachmittag. Man führte dann z. B. Bastelnachmittage oder auch Sportwettstreite aber auch Weihnachts- und Faschingsfeiern durch. Vierteljährlich mußten dann meist Lernkonferenzen durchgeführt werden. Dort wurden die Erfüllung der jeweiligen persönlichen Aufträge, Altstoffsammlungen und der Zustand des Pflegeobjektes ausgewertet. Die Leitung dieser Konferenzen übernahm der jeweilige Gruppenrat. Dieser wurde jährlich von der Klasse gewählt. Er bestand aus dem Vorsitzenden, dem Stellvertreter, Agitator (Gestalter von Wandzeitungen und politischen Ge-

sprächen), Schriftführer (jede Klasse führte über die Veranstaltungen ein Gruppenbuch), Kultur- und Sportfunktionär. Im persönlichen Auftrag stand das Lernziel des jeweiligen Schülers. Jede Klasse hatte ein Objekt innerhalb der Schule zu pflegen (zum Beispiel eine Rosenrabatte). Am Ende jedes Schuljahres mußte der Gruppenrat jeder Klasse vor dem Freundschaftsrat der Schule Rechenschaft über die Erfüllung der einzelnen Aufträge (Lernleistungen, Gestaltung des Pionier- bzw. FDJ-Lebens, Objektpflege usw.) ablegen. Zu besonderen Anlässen wurden an der Schule Fahnenappelle durchgeführt. Den Anfang mußte dann eine Klasse gestalten (mit einem kulturellen Programm). Während dieser Appelle standen die Klassen im Block auf dem Schulhof. Jeder sollte dann die entsprechende Kleidung tragen. Pioniere - Pionierbluse und Halstuch; FDJler - Blauhemd.

Veranstaltungstip: Montag, 14. Januar 1991
Das Jugendsymphonieorchester in Iserlohn spielt
Werke von Haydn, Tschaikowsky usw.
- Eintritt ist frei
- Zeit: 16 Uhr
Für Rückfragen bitte Herrn Kaiser ansprechen!

Der Beruf der Zahnarthelferin

Zu Beginn meiner Ausbildung war ich von dem Beruf der Zahnarthelferin voll begeistert. Ich suchte den Kontakt mit Menschen, Vielseitigkeit im Beruf und eine pflegerische Aufgabe, die auch interessant sein sollte. In der ersten Zeit hat man das Gefühl, daß alles auf einmal auf einen zukommt und man das nie schaffen würde. Man wühlt sich dann durch Praxis- und Berufsschulpflichten und Rechte, Urlaubszeiten und Tarife, welche viel zu niedrig sind im Vergleich zu den Aufgaben, Tätigkeiten und der Verantwortung, denn man geht mit Menschen um. Es sind zu viele Sachen, die beachtet werden müssen. 2 Hände, 2 Füße und ein Kopf reichen nicht aus. Zudem steht man von morgens ca. 8 Uhr bis Mittag (ungewiß) und nach kurzer Mittagspause bis abends (ebenfalls ungewiß) ständig unter Streß und Leistungsdruck. Der Mittwochnachmittag reicht zum Abschalten nicht aus, da man an diesem Tag, sowie am Wochenende, noch für seine Berufsschule lernen muß, und dies ist auch nicht ganz ohne. Dank Ursula Lehr! Wenn ich noch einmal entscheiden könnte, würde ich etwas anderes lernen. Ich könnte es mir jedoch überlegen, wenn Urlaub, Tarif und Arbeitszeit den Anforderungen entsprechen würden.

angehende Zahnarthelferin
im 2. Lehrjahr

(Ursula Lehr: Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit)

Sprachferien? - Nein, danke!

Viele Schüler lehnen Sprachferien ab, da sie keine Lust haben, in den Ferien zur Schule zu gehen. Wir hatten uns für einen dreiwöchigen Englischkurs auf Malta angemeldet, weil wir ohne unsere Eltern Urlaub machen wollten, alleine aber nicht fahren durften, weil wir noch nicht volljährig waren. Schon im Flugzeug lernten wir viele Leute kennen, die eine Sprachreise nach Malta gebucht hatten. Nach einem dreistündigen Flug wurden wir am Flughafen von Gruppenleitern empfangen, die uns dann in Bussen zu unseren Gastfamilien brachten. Am 1. Tag machten wir in der Schule (täglich von 9.00-13.00 Uhr) einen Test und wurden dann in verschiedene Gruppen eingeteilt. Der Unterricht fand nicht immer im Klassenzimmer, sondern auch in Bars, Eisdielen oder im Garten statt. In der Schule lernten wir Leute kennen, mit denen wir auch in unserer Freizeit zusammen waren. Nachmittags wurden verschiedene Programme angeboten, um mehr über die Insel zu erfahren. Wer jedoch dazu wegen der Hitze keine Lust hatte, konnte auch zum Strand oder einkaufen gehen. Abends war fast jeder im "Axis", Maltas größter Disco, im Bistro, Kino oder auf einer Beach-Party anzutreffen. In sprachlicher Hinsicht hat die Reise uns nicht viel weiter gebracht, da die Lehrer - meist Studenten - mehr auf ihren eigenen Spaß bedacht waren als Interesse daran hatten, uns Englisch zu vermitteln. Lediglich durch unsere Gastfamilien konnten wir unsere Sprachkenntnisse verbessern. Wer jedoch viele neue Freunde finden und Spaß haben will, wer eine andere Kultur und das Leben in einer fremden Familie kennenlernen will, sollte sich ruhig für eine Sprachreise nach Malta interessieren.

Simone Schmalenbach, HH01

AMERICAN FOOTBALL – Ein Sport in der Entwicklungsphase

Mannschaft: Eine Mannschaft besteht aus mindestens 22 Mann, wovon 11 Mann immer auf dem Spielfeld sind. Ist die eine Mannschaft im Ballbesitz, so schickt die andere ihre Verteidigungsmannschaft (Defense) auf das Feld und umgekehrt die Angriffsmannschaft (Offense).

Spielablauf: Effektive Spielzeit: 4 * 15 Min. Seitenwechsel: nach jedem Viertel. Halbzeit: nach 2 * 15 Min.

Spielfeld: Das Spielfeld ist in jeweils 5-Yard-Linien aufgeteilt. Hinter jeder Goal-Linie gibt es eine weitere 10-Yard-Zone (Endzone).

Regeln: Sinn und Zweck des Spiels ist es, Raumgewinn zu erzielen oder das zu verhindern. Raumgewinn ist durch Tragen des Balls oder durch das Werfen eines Passes zu erreichen. Eine Mannschaft, die im Ballbesitz ist, hat 4 Versuche, um mindestens 10 Yards Raum zu gewinnen. Geht auch der 4. Versuch fehl, kommt die gegnerische Mannschaft in Ballbesitz. Die Angreifer, die den Ball abgeben müssen, kicken den Ball soweit wie möglich in die gegnerische Hälfte. Schaffen sie es jedoch die 10 Yards zu erreichen, so bleiben sie im Ballbesitz und erhalten 4 weitere Versuche. Überschreitet die Mannschaft im Laufe eines Spiels mit diesen Versuchen die Goal-Linie und erreicht damit die Endzone des Gegners, erhält sie 6 Punkte (Touch-Down). Nach dem "Touch-Down" bekommt das Team einen weiteren Versuch, mit dem es noch 1 bzw. 2 Extrapunkte erzielen kann. 1 Punkt (Extrapoint) erhält das Team, wenn der Ball durch die Vertikalstäbe oberhalb des horizontalen Goal-Balkens geschossen wird. 2 Punkte (Conversion) erhält das Team, wenn es den Ball, anstatt zu kicken, über die Goal-Linie in die Endzone des Gegners trägt. Dem angreifenden Team stehen beide Möglichkeiten zur Auswahl. Sollte das angreifende Team nicht hinter die Goal-Linie in die Endzone des Gegners gelangen, kann es von jeder Entfernung versuchen, den Ball durch die Vertikalstäbe zu kicken. Für einen gelungenen Kick erhält das Team 3 Punkte (Field-Goal). Sollte es der Verteidigung gelingen, einen Paß des Gegners abzufangen, hat sie ebenfalls sofort die Möglichkeit, den Ball in Richtung der gegnerischen Endzone zu tragen, um evtl. ein Touch-Down zu er-

zielen. In jedem Fall hat eine angreifende Mannschaft mit dem Ball verloren, egal ob sie noch weitere Versuche gehabt hätte.

Was ist beim Football verboten und was ist erlaubt?

Foul ist Treten, Schlagen mit der Faust, Beinstellen, unfaire Kniebenutzung. Erlaubt ist das Blocken mit Armen und Körper sowie das Stoßen und Umwerfen mit Händen und Körper. Lediglich der Ballträger darf auch durch Festhalten (Tackeln) zu Boden gebracht werden.

Spielerpositionen

OFFENSE

RB RB
QB F
TER TRG C LG LT SE
LDE LDT NG RDT RDE
LLB MLB RLB
LCB RCB
S

DEFENSE

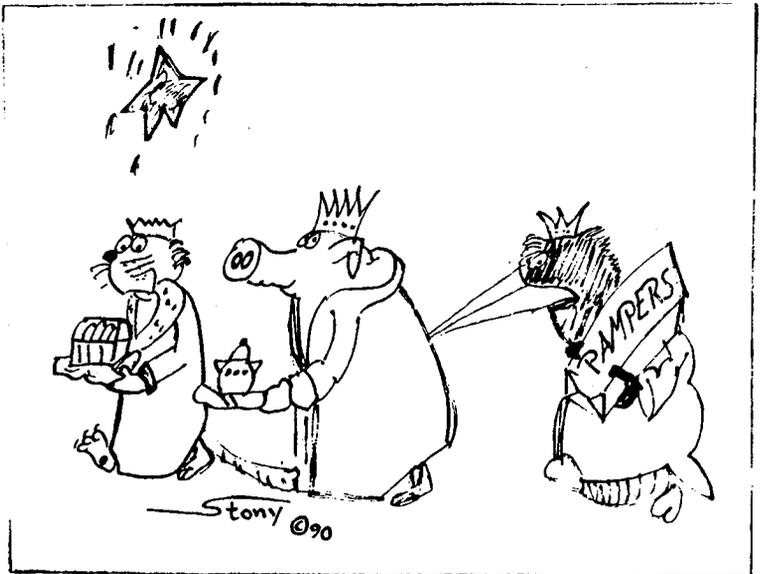
C Center RLB/LLB Right/
RG/LG Right/Left Guard Left Line-
RT/LT Right/Left Tackle backer
TE/SE Tight/Split End MLB Middle Line-
F Flanker backer
RB Running Back RCB/LCB Right/
QB Quarterback Left
NG Noseguard Cornerback
RDT/LDT Right/Left Tackle S Safety
RDE/LDE Right/Left Defense End

WITZE !!!!!

Warum warten Ostfriesen jahrelang auf ihre Fotos?
(Weil sie ihre Filme in die Entwicklungsländer schicken.)

Wann gibt es die nächste Revolution in Deutschland?
(Wenn die Mantafahrer die Witze verstehen, die über sie gemacht werden.)

Man ist so lange nicht besoffen, wie man auf dem Boden liegen kann, ohne sich festzuhalten.



Hallo!!!! hallo!!! hallo!!! HA
LO !!

Kennt Ihr die Person auf dem Foto? Ja? Dann schreibt den Namen und die Klasse auf einen Zettel, den gebt Ihr Eurem Klassensprecher und er bringt diesen in den Raum 213 (SV-BÜRO!!). Vergeßt nicht, Euren Namen und Eure Klasse auf den Zettel zu schreiben!!

Zu gewinnen gibt es einen Essensgutschein von Bucci (Cappello d'oro).



2. Gewinnspiel:

Unsere Schülerzeitung braucht noch einen guten Namen. Das heißt: Krallt Euch wieder einen Zettel, Name drauf (Euren natürlich auch und Klasse), an den Klassensprecher und er bringt diesen wieder in den Raum 213.

Zu gewinnen: 1 Plattengutschein von der Plattenbörse!

P₁ Plattentip

The Sisters of Mercy: Vision Thing

I want more ?!

Mit ihrem Song "More" ist den Sisters eine gute Nummer geglückt. Güter Rock mit Techno-Drums in Verbindung mit einer melancholisch-düsteren Stimme macht die Sisters of Mercy zu einer interessanten Gruppe. Die beiden haben sich zwar dem durchschnittlichen Musikniveau genähert, bleiben aber ihrer musikalischen Linie treu.

Das neue Album "Vision Thing" umfaßt sowohl rockige Stücke, als auch sentimentale Balladen. Kritikpunkt der Platte ist die monotone Art der Rhythmen. Diese wird teilweise durch interessante Klangkombinationen ausgeglichen.

Auf jeden Fall ist das Album für alle, die nach "Vision Things" suchen ein heißer Tip.

SPORT*SPORT*SPORT*SPORT*SPORT*SPORT*SPORT*SPORT

Ergebnisse der Handball- und Volleyballschulmeisterschaften.

HANDBALL: In der Vorrunde waren 4 Mannschaften. Das Anne Frank Gymnasium, das Bergstadt Gymnasium, das Geschwister Scholl Gymnasium und die Kaufmännischen Schulen Halver-Ostendorf. Ostendorf konnte sich mit einem guten 2. Platz für die 1. Runde qualifizieren. (Die Kreismeisterschaften fanden in Plettenberg statt) Es waren Mannschaften aus Menden, Iserlohn, Plettenberg, Lüdenscheid und Ostendorf vertreten. Ostendorf erreichte den 2. Platz und schied dann aus.

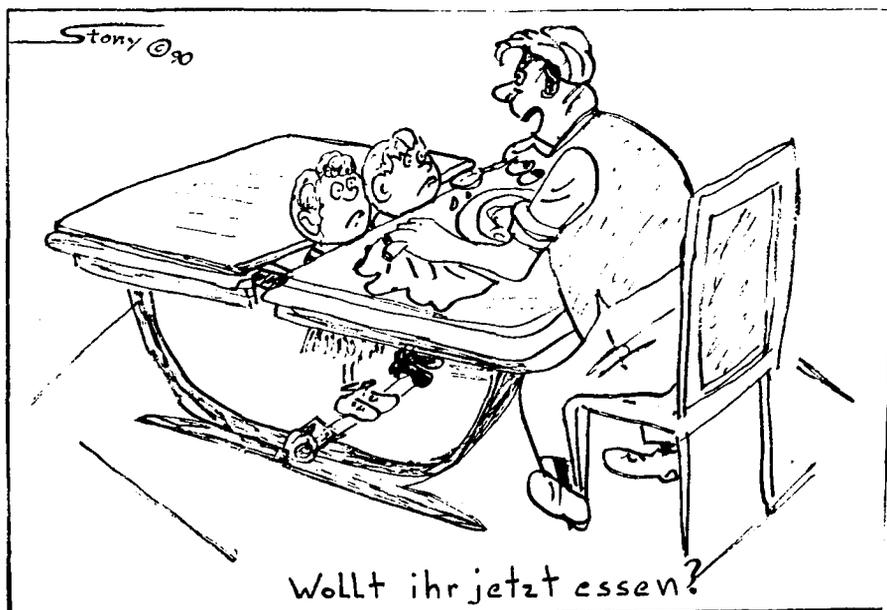
VOLLEYBALL: Es nahmen 4 Mannschaften teil aus Ostendorf teil: die HHU4, WK1, WK2 und die HH01. In die nächste Runde kamen die HHU4 und die WK2. Die WK2 schließlich erreichte einen guten 3. Platz.

DANKSAGUNG

Die SV bedankt sich bei allen Schülern und Schülerinnen, die sich an der Aktion "Spende für die UDSSR" rege beteiligt haben.

Unser besonderer Dank gilt den Klassen-sprechern, die sich für die Aktion in der Klasse stark gemacht haben.

Wir sind sehr stolz darauf, Euch mitteilen zu dürfen, daß die gesamte Aktion einen Betrag von 1.421,- DM eingebracht hat. Danke!



UMWELT-^{umwelt}
umwelt - U M W E L T - umwelt

Mittlerweise ist es zu einer Art Krieg geworden. Was? Nun, seit Monaten nun beschäftigt sich die Öffentlichkeit intensiv mit der Frage: "Soll ich die Verpackungen gleich im Supermarkt lassen?"

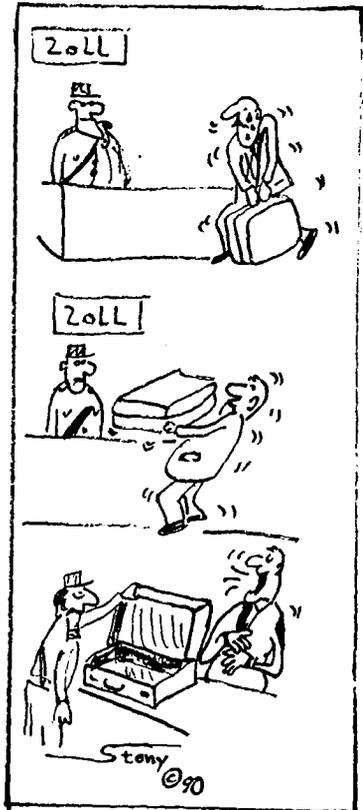
Sicherlich ist es umweltbewußt. Sicherlich ist es auch nur richtig, daß Supermärkte die zum Teil überflüssigen Verpackungen zurücknehmen. Aber... was bringt das? Ob der Supermarkt den Müll entsorgt oder wir, das ist doch im Moment die Hauptfrage. Viele Leute sehen nämlich schon in dieser Frage eine Art Lösung für den viel zu vollen Mülleimer. Dabei lassen sie den Kern ganz außer sich. Der Hauptbeweggrund war nämlich, daß die Supermarktketten es endlich einsehen, die Verpackungen reduzieren, wieder zur guten alten Milchflasche zurückkehren und so weiter. Ob McDonalds da auch endlich mal mitmacht und die Plastikverpackung für BigMac, Cheeseburger oder MacRib verbannt?

Es wäre zu hoffen.

Zwei Störche fliegen am Schlafzimmerfenster eines jungen Ehepaares vorbei. Sagt der eine: » Schau Dir das mal an!
Und nachher heißt es wieder, wir sind es gewesen! «

Ostendorf - kritisch gesehen

Die Probleme an unserer Schule unterscheiden sich in vielen Dingen sicherlich nicht sehr von denen an anderen Schulen. Es mag jedoch einen gravierenden Unterschied geben. Wir nämlich haben das mit Abstand häßlichste Gebäude. Kalt und unpersönlich. Nackte kalte Steine wohin man auch schaut. Da die Schule jedoch einmal so ist und eine schönere Innausstattung anscheinend auch nicht umgesetzt (verwirklicht) werden kann, müssen wir uns damit wohl abfinden. Bedauerlich jedoch ist, (als wäre der Zustand der Schule nicht schon schlimm genug) daß es Personen an der Schule gibt, die meinen, diese negativen Eigenschaften (Merkmale) übernehmen zu müssen. Die Erfüllung der notwendigen Pflichten allein, scheint für viele das einzig Wichtige zu sein. Diese Einstellung jedoch trägt nicht gerade zu einer guten Schüler-Lehrer Beziehung bei. Etwas mehr Engagement und mehr Verantwortung den anderen gegenüber von beiden Seiten würde dem ewigen Konflikt zwischen Lehrern und Schülern bald Linderung verschaffen. So bleibt zu Überlegen, ob nicht etwas mehr Entgegenkommen zu größeren Erfolgen führt als veraltete Ansichten und Sturheit.



Hinweise:

Ab der nächsten Ausgabe wird es auch einen Kleinanzeigenmarkt (Tausche, Suche, Verkäufe, Biete etc.) geben.

Solltet Ihr irgendwelche Anzeigen aufgeben wollen, so reicht sie uns bitte rechtzeitig ein.

Noch etwas: Wie hat Euch diese Zeitung gefallen? Gut? Nicht so gut? Wenn Ihr also Verbesserungsvorschläge, Ideen etc. habt, dann teilt es uns bitte mit. Demnächst wird ein Meckerkasten aufgehängt, in dem Ihr Eure Briefe werfen könnt. Für ganz dringende Sachen: Bittet Euren Klassensprecher, die Briefe anzunehmen. Er bringt sie dann in den Raum 213.

Das war's. Tschüß bis zum nächsten Mal.

Eure S_V !!!!!!!

BIFI - LAND

LISTEN TO PURE MUSIC

Ab jetzt in der Knapper Straße 12 (vorm. Hornbruch), Tel. 02351/28822

Das es noch ein bisschen mehr sein!

CD-Spieler:

- Karwood DP 3020**
4-Fernbedienung, 18 Bit, Gleich Overtamping, Overtamp-Overtrieb, regelbarer Kopfhörerausgang, nur **445,-**
- Sony CDP 880**
4-Fernbedienung, 1 Bit, 1024stich Overtamping, Overtamp-Overtrieb, regelbarer Kopfhörerausgang, Zusatzverriegelung, nur **485,-**
- Jenon DCD 888**
4-Fernbedienung, 20 Bit, Gleich Overtamping, Doppel-Hohlfederkammer, 20 Titelprogrammierung, nur **695,-**
- Intivo DX 8550**
4-Fernbedienung, 18 Bit, Gleich Overtamping, 2er-Tasche, ser. 888, nur **645,-**
unverändliche Preisempfehlung des Herstellers

Verstärker:

- Karwood KA 1010**
150 Watt, CD-Direktsteuer, nur **345,-**
- Intivo A 8830**
110 Watt, 18-Fernbedienung, nur **545,-**
- Sony PMA 880**
135 Watt, Klasse A, Schaltung mit Optokopier, nur **695,-**
- Intivo A 8870**
150 Watt, digitaler Vollverstärker mit beiden Triebwerken, 2240 Watt, nur **995,-**
- ony Vorverstärker**
4-Fernbedienung, Source Direct, ser. 2800, nur **1795,-**
unverändliche Preisempfehlung

Tuner:

- Karwood KT 1020 I**
Quarz-Synthesizer, Senderdurchlauf, 20 Frequenzen, 30 Band-Sprecher, 20 Stationenspeicher, 30 Stationenamen Speicher, Aussparfunktion, nur **295,-**
- Sony STS 550 ES**
3 Band-Sprecher, 20 Stationenspeicher, 30 Stationenamen Speicher, Aussparfunktion, nur **495,-**
- Onkyo T 4850 Integra**
Quarz-Synthesizer URV/MW-Tuner, Sender in 6 Klassen ablesbar, 40 Stationenspeicher, Anzeigeleuchte, nur **595,-**
- Karwood KT 7020**
URV/MW-Tuner mit Quarz-Synthesizer und 40-Ebenen, 20 Frequenzspeicher, Abstimmung über Drehknopf, mpbcs, Adressenspeicher einstellbar, nur **695,-**

Cassettendecks:

- Karwood KX 1010**
Taschengerät, Dolby BC, harter Permalloy-Kern, Mikrolinienbuchsen für rechten und linken Kanal, nur **345,-**
- Onkyo TA 2830**
2 Motoren, Dolby BC, HX Pro, MPX Filter, Tassenschalt, nur **495,-**
- Onkyo TA 2750**
3 Motoren, Dolby BC, HX Pro, MPX Filter, Tassenschalt, digitales Echtschaltwerk, nur **595,-**
- Dennon DRM 700 A**
Compuer-gesteuertes, harter Bandtransport, 3 Tonköpfe, Dolby BC, MPX-Filter, HX Pro Echtschaltwerk, mikro-silver Bias-Abgleich, nur **695,-**
- Sony TCR 750 ES**
3-Kopf-Gesamtkopf, 3 Motoren, Doppeltassendeck, Dolby BC, HX Pro, Pass Hood, nur **795,-**

Lautsprecher:

- ALR Basic 2**
70 Watt, Zwei-Wege-Basstweiter, nur **395,-**
- T+A T 70**
120 Watt, Zwei-Wege-Elektro-Lautsprecher, das Stück nur **745,-**
- Intello RS 4001**
Drei-Wege-Lautsprecher mit Polypolymer Hoch- u. Mittelton, das Stück nur **1000,-**
- ALR Neuliner 4**
Superlautsprecher der Spitzenklasse, das Stück nur **1345,-**
- T+A T 160**
240 Watt, Zwei-Wege-Satelliten, das Stück nur **2795,-**
- Intello Kappa 8A**
2 Verstärkerbenutzer möglich, das Stück nur **3000,-**

Karwood komplett:

- Preserve R18 A 4200 2x40 Watt
CD Player DP 1000
Lautsprecher LS 7x 3 Wege, 100 Watt, nur **1575,-**
- Sony Preceda V 302 CD**
komplett mit Verstärker Doppeltassendeck Timer CD-Player Plattenspieler 3-Wege-Lautsprecher, komplett fertig, nur **1175,-**

Hören Sie rein

Ihre Ohren werden Augen machen

